**Musterschreiben für Einwendungen gegen die Planungen des Regionalverbands Ruhr in der Vorderen Heide ein Industriegebiet zu bauen.**

Wie geht’s?  
Der u.a. Text ist nur ein Vorschlag. Schauen Sie die einzelnen Absätze durch und löschen das, was für Sie nicht in Frage kommt. Sie können alles ändern, aber auch Absätze hinzufügen.

Bitte ersetzen Sie im Briefkopf die Platzhalter „Vorname“, „Name“ usw. mit Ihren Daten.

Schicken Sie den fertigen Brief an die Adresse, die im Brief steht. Sie können Ihren fertigen Text aber auch als E-Mail an [regionalplanung@rvr.ruhr](mailto:regionalplanung@rvr.ruhr) schicken.

Die Faxnummer lautet: 0201 2069-369

Nähere Information zu den regionalen Kooperationsstandorten und dem Verfahren finden Sie unter

<https://www.rvr.ruhr/themen/regionalplanung-regionalentwicklung/regionalplan-ruhr/kooperationsstandorte/>

Wichtig: Ihr Schreiben muss bis zum **30.11.2020** beim Regionalverband Ruhr eingegangen sein.

Bitte schicken Sie diese Seite des Dokuments **nicht** an den Regionalverband.

Vorname, Name Datum  
Straße, Hausnr.  
PLZ Ort

An den  
Regionalverband Ruhr  
Regionalplanungsbehörde Referat 15  
Postfach 10 32 64  
45032 Essen

**Stellungnahme zum sachlichen Teilplan regionale Kooperationsstandorte, hier Vordere Heide, Wetter**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
aus der Presse habe ich von der Absicht erfahren, dass in meinem Heimatort Wetter die Fläche „Vordere Heide“ zu einem Industriestandort gemacht werden soll. HHH

Diese Planung lehne ich entschieden ab. Dies aus folgenden Gründen:

Das Gebiet, das Sie mit großflächiger Industrie bebauen wollen, dient schon seit Jahren meiner Naherholung. Hier gehe ich mit meiner Familie regelmäßig durch die Wiesen und Felder spazieren. Eine Bebauung würde mir eine der wenigen offenen Flächen, die uns in Volmarstein dafür noch zur Verfügung steht, nehmen. Schon die jetzt begonnene Bebauung des Gewerbegebiets Schwelmer Straße durch die Stadt Wetter schränkt den Erholungseffekt deutlich ein.

Es werden immer mehr Flächen versiegelt. In den vergangenen Jahren sind, vor allem in Volmarstein und am Schmandbruch, durch den Bau mehrerer Gewerbegebiete und neuer Wohnbebauung viele Flächen, die der Natur noch zur Verfügung standen, unwiederbringlich verloren gegangen. Die vordere Heide ist eine der letzten Flächen, die noch nicht versiegelt ist. Durch Ihre Planungen drohen noch weitere Flächen für die Natur und die Landwirtschaft für immer verloren zu gehen.  
Bevor dieses Gebiet bebaut wird, sollen doch erst die alten, nicht mehr benötigten Industriestandorte wieder aufbereitet werden, damit dort Firmen neu angesiedelt werden können.

Als der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet „Schwelmer Straße“ aufgestellt wurde, ist ein Verkehrsgutachten für den Bereich Schwelmer Straße, Vogelsanger Str. erstellt worden. Dieses Gutachten stellte damals schon dar, dass es im dem untersuchten Bereich nach dem Bau des Gewerbegebiets „Schwelmer Straße“ erhebliche Verkehrsprobleme geben wird. Einige Knotenpunkte kommen dann an die Grenze Ihrer Leistungsfähigkeit. Wenn nun noch im Bereich der vorderen Heide weitere Industrie angesiedelt werden soll, bricht der Verkehr in Volmarstein komplett zusammen.

In der Begründung zu dem Gewerbegebiet steht, dass auch stark emittierende Betriebe oder Betriebe, in denen ein Störfall vorkommen kann, angesiedelt werden sollen. Es kann doch nicht sein, dass solch gefährlichen Betriebe in der Nähe von Dörfern und Städten errichtet werden. Was ist, wenn hier in Wetter-Volmarstein so ein Betrieb einen Störfall hat? Müssen wir dann um Leib und Leben fürchten? Zumal es ja, nach Ihrer Planung nur wenige Kilometer weiter in Gevelsberg das nächste Gewerbegebiet für diese Art von Betrieben entstehen soll.

Der Entwurf Ihrer Planung sieht vor, dass mindestens ein Bauernhof seine Existenzgrundlage verliert. Seine Äcker und Wiesen sollen bebaut werden, ob die Gebäude stehen bleiben können ist auch fraglich. Ich kaufe gerne meine Kartoffeln und Eier auf dem Hof ein. Das wird bei der Umsetzung Ihrer Planung nicht mehr möglich sein. Aber ich möchte auch in Zukunft dort frisch und regional einkaufen.

Wenn ich Besuch habe, wundert sich dieser immer über die Schönheit der Umgebung, in der ich wohne. Dieses positive Bild vom Ruhrgebiet soll erhalten bleiben.

Ich bitte Sie, meine geäußerten Bedenken erst zu nehmen und bitte Sie eindringlich, von Ihren Planungen Abstand zu nehmen.

Es wäre schön, wenn Sie mich über den weiteren Verlauf dieses Verfahren informieren würden.

Mit freundlichen Grüßen